

Viel zurück gegeben

Klaus Frietsch zieht sich nach 16 Jahren im Vorstand der Lebenshilfe aus den Gremien zurück



Gabriela Deutsche hatte die Laudatio für Klaus Frietsch gehalten.



Ralf Bachmann überbrachte die Grüße und den Dank des Landrats.

Rheingau. (sf) – „Klaus Frietsch sagte mir einmal: „Mir ging es in meinen Leben immer gut, und deshalb möchte ich etwas zurückgeben.“ Und das hat er reichlich“, mit diesen Worten eröffnete die zweite Vorsitzende des Vereines Lebensraum Rheingau-Taunus e. V., Gabriela Deutsche, ihre Laudatio zum Abschied von Klaus Frietsch aus den Gre-

mien des Vereines.

2003 hatte Frietsch den Vorsitz des Vereines übernommen, damals war er 64 Jahre und „Rente“ für ihn ein Fremdwort. Zusätzlich zur weiteren Berufstätigkeit mit Beratung in Immobilien und Finanzfragen und damit einem Wissen, das dem Verein sehr zugute kam, übernahm er mit unermüdlichem Einsatz

dieses Ehrenamt, wie Gabriela Deutsche erinnerte. „Psychische Erkrankungen waren eine fremde Welt für dich. Ich werde nie Deine Verwunderung vergessen, wenn psychische Auffälligkeiten, die sich unter anderem in großem Chaos äußern können, nicht mit den Dir vertrauten Regeln, zum Beispiel mit einer Hausordnung, zu lösen waren. Das Unverständnis wurde durch Akzeptanz und Vertrauen abgelöst“, so die Laudatorin. Für die Arbeit mit und für Menschen mit psychischen Behinderungen habe Klaus Frietsch solide Grundlagen geschaffen: „Da packte er sein geballtes Wissen als Mann des Finanzwesens hinein, nutzte wertvolle Verbindungen, die ihm offen standen aus seiner Zeit als Politiker und Kaufmann“. Im Mittelpunkt seiner Arbeit hätten Fragestellungen gestanden wie „Wie können sich Menschen positiv entwickeln, wenn es ihnen an Rückzugsmöglichkeiten fehlt und um wie viel schwerer haben es Menschen mit einem Handicap?“ oder „Betreuung und Begleitung waren oft gesichert, aber wo sollten sie wohnen?“. „Wir alle wissen von der schon lange anhaltenden Wohnungsnot, die sich für Menschen mit psychischen Auffälligkeiten noch einmal verschärft. Und hier setzte Klaus Frietsch für den Verein schon früh an. Er sorgte dafür, dass der Verein, später auch die Stiftung in Immobilien investierte und damit bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung hat. Wir, die Mitstreiter aus den sozialen Bereichen, hätten uns nie getraut, in Immobilien zu investieren. Tapfer, weil von Finanzierung keine Ahnung, aber zuversichtlich und vertrauensvoll, saß ich ein paar Mal neben Klaus Frietsch beim Notar und setzte meine Unterschrift neben seine. Das Vertrauen war berechtigt. Alles ist gut gegangen. Schauen Sie sich um, hier und anderswo wurde Wohn- und Lebensraum geschaffen durch Kauf, Ausbau und Umbau und durch „Anmietung“, erklärte die zweite Vorsitzende des Lebensraums.

Und auch, dass Menschen eine Aufgabe brauchen, vor allem auch solche mit Handicap, das sei Klaus Frietsch als Vorsitzendem immer klar gewesen. „Psychisch kranke Menschen machen immer wieder die leidvolle Erfahrung, dass es nur wenig Arbeit gibt, die auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten zugeschnitten ist. Auch in diesem Bereich konnte sich der Verein auf die uneingeschränkte Hilfe von Klaus Frietsch stützen. „Inklusion“, ein Wort in aller Munde, hier konnte sie verwirklicht werden, mit Nutzen für alle Beteiligten“, so Deutsche und hob verschiedene Projekte hervor. So hätten die Bürger von Rauenthal und Hallgarten wieder ihren kleinen Lebensmittelladen mit allen Grundnahrungsmitteln und in Rauenthal sogar zusätzlich eine Poststelle. Kunden, die sich nicht mehr selbst auf den Weg machen können, würden durch den „Bring-Service“ bedient. An drei Orten im Rheingau werde Bett- und Tischwäsche gemangelt und Hemden gebügelt. „Bed and Breakfast“ gibt es in Lorch direkt am Rheinsteinig. Und natürlich die Tagesstätten in Lorch, Geisenheim und Eltville, die vieles im Angebot hätten. Nicht zu vergessen, das vom Verein betriebene Café im KuZ auf dem Eichberg. „Das größte Projekt jedoch ist das „betreute Wohnen“ mit zurzeit 140 Klienten“, sagte sie und erinnerte daran, dass, als Klaus Frietsch beim Verein anfang, 28 Mitarbeiter für den Verein arbeiteten, heute seien es 70 Mitarbeiter, die betreut und finanziert werden müssten und für die 2006 neue Tarifstrukturen in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat eingeführt wurden. „Eine wichtige Neuerung, die vorsieht, Mitarbeiter am betriebswirtschaftlichen Erfolg zu beteiligen, ein Geben und Nehmen“, hielt sie fest. Wichtig für das Funktionieren sei eine Verwaltung, die sich den ständig neuen Anforderungen von IT, Datenschutz und Qualitätsmanagement anpasse und Überprüfungen standhalte. „Und wir hatten einen Vorsitzenden, der Verwaltung kann,

Notdienstplan der Apotheken



Gültig vom 9. bis 15. August

Freitag, 9. August

Schloss-Apotheke

Erbach, Ringstraße 33

Telefon 06123/62400

Samstag, 10. August

Sonnen-Apotheke

Geisenheim, Winkeler Str. 58

Telefon 06722/8366

Sonntag, 11. August

Adler Apotheke

Oestrich, Rheingaustraße 56

FreeCall 0800/2766378

Montag, 12. August

Amts-Apotheke

Eltville, Schwalbacher Straße 13a

Telefon 06123/2526

Sankt Martinus Apotheke

Lorch, Schwalbacher Straße 6a

Telefon 06726/9473

Dienstag, 13. August

Central-Apotheke

Rüdesheim, Grabenstraße 11

Telefon 06722/910758

Poseldon-Apotheke

Walluf, Erikaweg 2

Telefon 06123/990393

Mittwoch, 14. August

Hildegardis-Apotheke

Rüdesheim, Kirchstraße 6b

Telefon 06722/47591

Valentinus-Apotheke

Kiedrich, Aulgassee 2a

Telefon 06123/5311

Donnerstag, 15. August

Killians-Apotheke

Eltville, Killiansring 5

Tel. 06123/4441 und 899995

Der Dienst beginnt um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Notfalldienste:

Polizei: 110

Feuerwehr/Notarzt: 112

Rettungsdienst /

Krankentransport: 06124/19-222

Hausärztlicher Vertretungsdienst: 116117

(Dienstzeiten montags, dienstags und donnerstags von 20 bis 7 Uhr; mittwochs von 14 bis 7 Uhr; freitags von 19 bis 7 Uhr, Wochenende und Feiertage von 0 bis 24 Uhr).

Tierärztlicher Notdienst:

06124/510-870

Zahnärztlicher Notdienst:

01805/607011

Apothekennotdienst:

0800/0022833

Sanitär- und Heizungstechnik:

0611/2360600

rechnen und planen kann. Klaus Frietsch baute sich ein Umfeld auf, das ihm zuarbeitete. Unnachgiebig und hart, wenn es ums Geld und damit auch um Stellenerweiterung ging. Das gab zwar Sicherheit, war aber für viele nicht immer leicht. Geschäftsführung und Verwaltungsmitarbeiter bekamen oft die unerbittliche Führung zu spüren, aber auch Forderung und Anerkennung“, so Gabriela Deutschle. Dabei sei Transparenz Klaus Frietsch immer wichtig gewesen und damit eine zu jeder Zeit mögliche Übersicht über die finanziellen Möglichkeiten des Vereins, um rechtzeitig Steuerungsmaßnahmen durchführen zu können. Dazu führte er für den Verein neue Formen der Buchhaltung ein, in enger Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister Damm.

„Kontrollieren und sich kontrollieren lassen, so habe ich die Arbeitsweise von Klaus Frietsch verstanden. Aber selbst die jährliche Wirtschaftsprüfung war ihm nicht genug Sicherheit. 2017 wurde auf seine Veranlassung hin eine Stiftung gegründet. Ein neuer Weg, der zugleich die Verantwortung für die sozialen Ziele auf eine breitere Basis stellt“, so die Laudatorin.

Klaus Frietsch sei dabei aber nicht der unnahbare Vorsitzende gewesen: „Er suchte, wann immer es ging, die Nähe zu den psychisch kranken Klienten und Mitarbeitern. Auf Festen und Betriebsausflügen war er zugegen und eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat zeichnete seinen Führungsstil aus“. Tiefe Spuren habe Klaus Frietsch hinterlassen und das in die richtige Richtung. „Wir werden die Spur halten“, dankte Gabriela Deutschle stellvertretend für den Vorstand und die Mitarbeiter und übergab nicht nur ein Fotobuch mit vielen Erinnerungen, sondern auch einen Birnbaum als Symbol für die geleistete Arbeit, die Wurzeln geschlagen hat, Früchte trägt und weiterwachsen werde. Eröffnet hatte die Feierstunde zur Verabschiedung von Klaus Frietsch der Vorsitzende der Stiftung Lebensraum Rheingau-Taunus, Paul Meuer. Er freute sich, dass die Gäste so zahlreich gekommen waren, um mit ihm gemeinsam die Arbeit von Klaus Frietsch für



Nachfolger in den Ämtern des Vorsitzenden des Vereines und Vorstandsvorsitzenden der Stiftung ist Winfried Steinmacher.

den Lebensraum zu würdigen und begrüßte unter anderem vom Rheingau-Taunus-Kreis Ralf Bachmann in Vertretung für Landrat Frank Kilian und Andrea Horne als Fachdienstleiterin Soziales sowie von der Gemeinde Walluf Bürgermeister Manfred Kohl, für die Gemeinde Kiedrich Bürgermeister Winfried Steinmacher, für die Stadt Rüdesheim Bürgermeister Volker Mosler, für die Stadt Geisenheim die 1. Stadträtin Martina Spring und für die Stadt Lorch Stadtrat Dieter Klassen. „Im Jahre 2016 — und sicherlich auch schon einige Zeit davor — haben Sie gespürt, dass das, was sich hier bei der Institution Lebensraum über viele Jahre entwickelt hat, rechtlich und institutionell auf eine breitere Basis gestellt werden sollte, um das Erreichte zukunftsicher zu machen. Und dabei fiel auf Ihr Betreiben hin die Entscheidung, eine Stiftung zu gründen, die den gesamten operativen Bereich und die Immobilien von der bisher in der Rechtsform eines Vereins tätigen Institution Lebensraum übernimmt. Das war auch der Zeitpunkt, als Sie mich ansprachen, ob ich mir eine Mitarbeit im Kuratorium der Stiftung vorstellen könnte, was ich gerne getan habe und tue“, sagte Paul Meuer. In dieser Zeit der Zusammenarbeit habe er Klaus Frietsch als eine Persönlichkeit kennengelernt, die visionär und strategisch denkt, voller Tatendrang ist und insbesondere in der Folge die Dinge auch anpackt, um sie umzusetzen. Er dankte Klaus Frietsch, stellvertretend für das ganze Kuratorium, für Vorstand und Geschäftsführung, für alle Mitglieder des Vereins und auch alle Mitarbeiter des Lebensraumes herzlich für 16 Jahre „unermüden Einsatz für diese Institution und für das, was alles erreicht wurde“. „Es ist Ihr Verdienst, dass der Lebensraum sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution in unserem Gemeinwesen entwickelt hat, die die Gesellschaft unserer Region braucht. Sie wäre um einiges ärmer, wenn es die Institution Lebensraum in dieser Ausprägung nicht gäbe“, so Paul Meuer und schloss auch seine Ehefrau in den Dank mit ein, die zeitlich sehr oft auf ihren Mann verzichten musste,

wenn dieser für den Lebensraum unterwegs und tätig war.

Im Rahmen der Feierstunde berief der Kuratoriumsvorsitzende dann auch den neuen Vorsitzenden des Vereins Lebensraum in sein Amt: „Die Stiftung und der Verein Lebensraum Rheingau-Taunus freuen sich sehr, dass wir mit Winfried Steinmacher eine im Rheingau-Taunus sehr profilierte Persönlichkeit gewinnen konnten, die — und da ist das Kuratorium sich sehr sicher — die konsequente Fortführung der erfolgreichen Arbeit des Lebensraumes in die Zukunft gewährleistet“. Man sei sehr dankbar, dass Winfried Steinmacher seine Bereitschaft erklärt habe, das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung und auch des daneben bestehenden Vereins zu übernehmen, um die erfolgreiche Arbeit von Klaus Frietsch fortzusetzen und den Lebensraum gemeinsam mit den Vorstandskol-

legen, der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern in eine positive und weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen. Die Stiftung betreffend hat das Kuratorium in der letzten Sitzung am 1. Juli 2019 Steinmacher einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Lebensraum Rheingau-Taunus bestellt und der Verein hat ihn ebenfalls bereits in einer Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt.

„Mich persönlich verbindet mit dem Lebensraum Rheingau-Taunus e.V. sehr viel. Ich bin nicht nur von Anfang an Mitglied in diesem Verein, sondern habe auch die Geschichte und die Tätigkeiten des Vereins, aufgrund meiner über 26-jährigen Beschäftigung beim Landeswohlfahrtsverband Hessen, hier als Personalchef in den Psychiatrischen Kliniken auf dem Eichberg und später als Bürgermeister meiner Heimatgemeinde Kiedrich, mit verfolgen können“, sagte der neue Vorsitzende. Er erinnere sich auch noch gerne an den Anruf von Klaus Frietsch im April vergangenen Jahres, in dem er um einen Gesprächstermin in eigener Sache bat. „Nach dem Auflegen war mir zu diesem Zeitpunkt schon bewusst, um was es Klaus Frietsch ging. Wir trafen uns dann im Kiedricher Rathaus und er erläuterte mir sein Anliegen bezüglich der Nachfolgeregelung beim Lebensraum Rheingau-Taunus e.V.. Nach dem Gespräch hatte ich ihm nach einer gewissen Zeit des Nachdenkens verhältnismäßig schnell zugesagt und wurde auch schon beratend in den Vorstand berufen, wofür ich allen Verantwortlichen sehr dankbar bin“, sagte Steinmacher, dem die Aufgaben des Lebensraums durch seine Tätigkeit in den Kliniken bestens bekannt seien und der sich auf die neue Aufgabe ebenso freue wie auf die gute Zusammenarbeit mit dem Kuratorium, dem Vorstand, der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern in den Tätigkeiten für die Menschen, die Hilfe benötigen.



Die musikalische Umrahmung der Feierstunde lag in den Händen von Paul Platt.

Mit dem
Rheinschein
fertig los!

Mit dem Rheingauer
Geschenk-Gutschein
bleiben keine
Wünsche offen!

Der Rheinschein ist eine Initiative des Gewerbevereins Rüdesheim am Rhein e.V. und ist in den Filialen der Rheingauer Volksbanken erhältlich. Der Gutschein kann in nahezu 50 Rheingauer Betrieben eingelöst werden.

www.rheinschein.de

Weitere Infos:

